

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend,  
Familie und Senioren | Postfach 70 61 | 24170 Kiel

Staatssekretär

Vorsitzenden des Sozialausschusses  
Herrn Werner Kalinka, MdL  
- Landeshaus -  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 19/1678

28. November 2018

### Zukunft der Inselklinik Fehmarn – Schreiben an den Bürgermeister

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der 21. Sitzung des Sozialausschusses hatte ich zugesagt, mein Schreiben an den Bürgermeister, Herrn Weber, zur Unterrichtung dem Sozialausschuss zuzusenden. Mit der beigefügten Anlage komme ich dem gerne nach.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Matthias Badenhop

Anlage: o.g. Schreiben

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend,  
Familie und Senioren | Postfach 70 61 | 24170 Kiel

Bürgermeister  
der Stadt Fehmarn  
Herrn Jörg Weber  
Burg auf Fehmarn  
Am Markt 1  
23769 Fehmarn

Staatssekretär

21. November 2018

**Gutachten zur Analyse der stationären Krankenhausversorgung  
im Kreis Ostholstein  
Hier: Krankenhausstandort Fehmarn**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Weber,

vielen Dank für das freundliche und offene Gespräch, dass wir mit Ihnen, Herrn Dr. Schewe, Frau Stodt-Kirchholtes und Herrn Schröder, am 9. November führen konnten.

Im Rahmen der Vorstellung des Gutachtens zur Analyse der stationären Krankenhausversorgung im Kreis Ostholstein ist in der Öffentlichkeit der Eindruck entstanden, dass der Krankenhausstandort Fehmarn in Frage gestellt wird.

Eine Schließung des Standortes ist von Seiten des Ministeriums nicht beabsichtigt. Wie im Gespräch betont, wird die Krankenhausplanungsbehörde auch für 2018 einen Sicherstellungszuschlag für den Krankenhausstandort verfügen. Darüber hinaus hat der künftige Gesellschafter der Kliniken angekündigt, alle von SANA betriebenen Standorte entsprechend den versorgungspolitischen Vorgaben auch weiterführen zu wollen.

Das IGES-Gutachten stellt zunächst einmal eine abstrakte Betrachtung der IST-Versorgungssituation auf der Basis von Kennzahlen dar. Gleichzeitig werden von den Gutachtern Optimierungsvorschläge zur Versorgungsverbesserung unterbreitet, die wir zur Kenntnis genommen haben. Es bleibt an dieser Stelle abzuwarten, ob und ggf. welche Vorstellungen der Krankenhausträger entwickelt, um eine für die Bevölkerung auf Fehmarn optimierte Versorgung zu erreichen. Sollten sich daraus Veränderungsperspektiven ergeben, wird sich das Ministerium einer Diskussion nicht verschließen. Dabei ist für uns von großer Bedeutung, dass mögliche Veränderungen bei der Versorgung nur im Dialog gemeinsam mit der Bevölkerung auf Fehmarn und dem Träger herbeigeführt werden. Ebenso könnte eine Anpassung der Strukturen durch das Land nur dann konstruktiv begleitet werden, wenn dadurch ein besseres Versorgungsangebot entstünde, welches sich an den Bedarfen der Bevölkerung orientiert. Dabei wäre z.B. die dauerhafte Bereitstellung notfallmedizinischer Kapazitäten zu nennen. Insofern besteht hier aufgrund der vorliegenden Rahmenbedingungen kein Veränderungsdruck sondern lediglich die Bereitschaft mit den Vertretern und den Bürgern der Stadt Fehmarn sowie dem Krankenhausträger ggf. in konsensorientierte Gespräche einzutreten, wenn dies gewünscht wird.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dr. Matthias Badenhop